

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

88 (27.7.1850)

Erscheint wö-
chentlich dreimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag,
und kostet halb-
jährig 1 fl. 12 kr.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Insertions-
preis für die Zeile
oder deren Raum
ist drei Kreuzer.
Beiträge werden
sanktirt gerne
angenommen.

Samstag

N^o 88.

den 27. Juli 1850.

Zeitereignisse.

— Rottweil, 24. Juli. In Schwennin-
gen, dem bevölkersten Ort des Bezirks, sind ge-
stern gegen hundert Gebäude abgebrannt. Nach
9 Uhr Morgens brach das Feuer in einem Bauern-
hause in der Nähe des Rathhauses aus und ver-
breitete sich wegen der großen Menge Schindels-
dächer mit einer solchen Schnelligkeit, daß sie nach
fünf Stunden in Asche verwandelt waren. Es
war ein herzzerreißender Anblick, Hunderte von
Familien bei der glühenden Sonnenhitze mit dem,
was sie dem Flammenmeer entreißen konnten:
Kinder, Früchte, Hausgeräthe, Vieh, auf den Fel-
dern umhergelagert zu sehen, die einen in lautem
Jammergeschrei, andere mit stummer Verzweiflung
im Blicke „nach dem Grabe ihrer Habe.“ Einige
Kinder sollen vermißt werden, was jedoch noch
der Bestätigung bedarf. — Hilfe kam von allen
Seiten, besonders aus den badischen Nachbarorten.

— München, 22. Juli. Die Nachricht, daß
Baiern den dänischen Frieden ratifizirt habe, wird
als eine unwahre bezeichnet. Dagegen erfährt
man aus guter Quelle, Baiern habe die Geneh-
migung desselben zur Zeit abgelehnt und erklärt,
daß diese Angelegenheit lediglich an die Bundes-
versammlung gehöre.

— Schleswig-Holstein. Nach den neuesten
Mittheilungen hat der Kampf bereits begonnen.
Wie wir aus einem Schreiben der „Oberpostamt-
Zeitung“ aus Holstein vom 22. Juli ersehen,
hat am Tage vorher ein Zusammenstoß der sich
gegenüberstehenden Heere vor Flensburg stattge-
funden. Es sollen nach einem wohl verbürgten
Berichte 2 Bataillone im Feuer gewesen sein.
Auch auf der See ist es bereits zu einem Ereig-
niß gekommen. Ein Bericht der „Norddeutschen
freien Presse“ aus Neustadt vom 21. sagt
darüber: „Der Kommandeur des Schrauben-
Dampf-Kanonenboots „von der Lann“, Lieutenant
Lange, hat im diesjährigen Kriege das erste Bei-
spiel aufopfernder Vaterlandsiebe gegeben. Er
hat gestern Abend sein Schiff selbst angezündet
und in die Luft gesprengt, damit es nicht dem
Feinde in die Hände falle. Nachdem ein größeres
dänisches Dampfschiff auf das Boot Jagd gemacht,
und dieses sich erst nach der Travemünde zu-
rückgezogen hatte, lief „von der Lann“ wieder
aus, nahm ein dänisches Handelsfahrzeug, und
wollte die Prise in Travemünde einbringen. Auf
Grund der Neutralität verweigerte man die Auf-
nahme, wollte sogar nicht gestatten, daß das
Dampf-Kanonenboot allein vorläufig im Hafen
bleibe. Da es demselben unmöglich war, das
aufgebrachte dänische Schiff nach Neustadt zu füh-
ren, mußte es die Prise fahren lassen. Lieutenant
Lange trat mit seinem Schiffe allein die Fahrt

nach diesem holsteinischen Hafen an, umschwärmte
von dem dänischen Kriegsdampfer. Mit diesem
kam es zu einem Gefecht, und während desselben
gerieth das Schiff eine Viertelstunde vom Ufer
auf den Grund. Alle Versuche, es wieder los zu
bringen, waren vergebens. Nur ein Mittel blieb
übrig, es zu verhindern, daß es wehrlos in die
Gewalt der Dänen falle. Schweren Herzens er-
griff er dieses äußerste Mittel, und zündete das
Schiff an, das bald in die Luft flog. Die ganze
Besatzung rettete sich auf den Böten.“ — Vom
21. Juli. Gestern hat bei Heiligenhafen, an
der nordöstlichen Spitze von Holstein, ein Seege-
fecht stattgefunden. Zwei holsteinische Kanonen-
böten wurden von zwei dänischen angegriffen. Der
Kampf, an welchem sich auch die holsteinische
Strandbatterie betheiligte, dauerte 2 Stunden und
endete mit dem Rückzug der Dänen. — Der Feld-
zug in Schleswig-Holstein ist eröffnet; eine Pro-
klamation des Generals v. Willisen, datirt Haupt-
quartier Falkenberg, den 21. Juli, spricht sich
dahin aus: Ein neues, ernsteres Vorpostengefecht
hat bereits südlich von Flensburg stattgefunden,
und ist siegreich für Schleswig-Holstein ge-
wesen. Wir theilen in Folgendem darüber das Aus-
sührlichere mit: Von der Niederseite, 22. Juli.
Mit dem gestrigen Tag können den Feldzug
als eröffnet betrachten. Die Vorposten unseres
Heeres, nämlich das erste Jägerkorps, hatten ge-
stern ein Gefecht mit einem dänischen Streifkorps
südlich von Flensburg zu bestehen, wobei auf
unserer Seite gegen 20 Tode und Verwundete
waren. Wie groß der Verlust des Feindes gewes-
sen, weiß man nicht, da er mit Zurücklassung
einer Mantionskolonne, die in unsere Hände fiel,
sich schnell zurückzog, und Tode und Verwundete
mitnahm. Auch bei Büll fand diese Nacht ein
kleines Seegefecht zwischen dem Dampfschiff Bo-
nin, dem das Dampfschiff der Löwe mit 2 Kan-
onenböten zu Hilfe eilte, und dem erst im vorigen
Jahre neu erbauten dänischen Kriegsschiff Holger
Danse statt, welches zum Nachtheil des Holger
Danse endete, der sich zurückziehen mußte, da in
demselben fünf Kugeln, die von unsern Kanonen-
böten kamen, stecken geblieben sein sollen. — Die
diesjährige junge Mannschaft, die zur Einübung
in Kiel zurückgeblieben ist, hat gestern Ordre aus
dem Hauptquartier erhalten, heute schleunigst da-
hin aufzubrechen.

— Ueber den Brand in Krakau erfahren wir
folgende nähere Einzelheiten: Der Brand dauerte
die ganze Nacht vom 18. bis 19. Juli. Am Mor-
gen wendete sich der Wind, wodurch die Gefahr
gesteigert wurde, jedoch gelang es mit äußerster
Anstrengung, weitere Gefahr abzuwenden und
des Feuers Meister zu werden. Leider ist, vieler

Verwundungen nicht zu gedenken, der Verlust von fünf Menschenleben zu bedauern. Ein Drittel der innern Stadt liegt in Asche; die öffentliche Meinung will, wie gewöhnlich bei solchen Anlässen, eine bössliche Brandlegung annehmen. Einige diesfalls in Verdacht gezogene Personen wurden von einzelnen Bürgern, der Polizei oder dem K. K. Militär eingebracht; die gepflogenen Untersuchungen haben bis jetzt solchen Verdacht nicht bestätigt. — So eben erfahren wir, daß gestern das Schloß Pieskowa-Skala, im Königreich Polen, nicht weit von der Krakauer Grenze, ein Raub der Flammen geworden.

Frankreich. Paris, 23. Juli. Die Nachricht vom Tode des Präsidenten der Vereinigten Staaten ist heute hier eingetroffen. Der Vizepräsident Fenimore ist Protektionist. — Privatbriefe aus Cuba lassen einen zweiten Einfall in dieser Insel in der Art der des Generals Popez befürchten. — Schon vor mehreren Tagen hatte die Polizei 40 Verhaftsbefehle gegen die Mitglieder einer geheimen Gesellschaft erlassen, die gestern Nacht verhaftet worden. In der Straße St. Victor hat man Messer, Dolche, Fahnen, Flinten, rothe Mützen und Schärpen, sozialistische Schriften, Säbel &c. &c. gefunden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Bewohner des Großherzogthums Baden.

Ost und viel werden bei Grundarbeiten, nämlich beim Graben von Fundamenten, Kellern, Kartoffeldchern, beim Bau von Straßen und Eisenbahnen, beim Aufwerfen von Gräbern, beim Roden, Pflügen u. s. w., Gegenstände aufgefunden, welche aus früheren Zeiten stammen, die aber aus Unkunde unbeachtet gelassen, zertrümmert, oder aber, wenn sie von Metall sind, an Eisenhändler verkauft werden.

Zu solchen Gegenständen zählen z. B. Urnen, Töpfe, Krüge, Schüsseln und sonstige Gefäße von allen möglichen Formen, von schwarzer, gelber, weißer und rother Erde (Thon), von Glas und Erz; verschiedene Arten von Waffen und Handwerkszeug von Eisen und Erz; Figuren von Vögelchen, Menschen und Thieren, geformt aus Kupfer, Silber, Gold und Stein oder gebrannter Erde; Spiegel von Metall; Schmucksachen, Arm- und Fingerringe, Spangen und Schnallen, Löffelchen, Scheeren von Silber, Elfenbein und Kupfer; Korallen und Perlen von Glas, Bernstein oder gebrannter Erde; Griffel, Haarnadeln von Metall und Knochen; ganze Särge mit den Ueberresten der Beerdigten, Altäre und Denksteine mit Inschriften, Figuren und sonstige Verzierungen.

Da nun alles Derartige der Geschichte unseres Heimathlandes angehört und somit die Errettung solcher Funde vor Zerstörung, ihre Erhaltung und Aufbewahrung in einer öffentlichen Sammlung nur allgemeine Theilnahme erregen kann, so richtet hiermit der vaterländische Alterthums-Verein sein eifriges Gesuch an alle Bewohner des gesegneten und in seiner Geschichte so reichen Großherzogthums, ihm Alles an solchen Fund-

stücken entweder durch directe Einsendung an die Direktion des Vereins in Baden-Baden, oder durch Vermittlung der Herren Orts-Geistlichen und Lehrer, welche wir hiermit im Interesse der Wissenschaft auf's Freundlichste um diese Mühe-waltung bitten, zukommen lassen zu wollen. Der Verein wird jede derartige der Aufbewahrung werthe Gabe gerne ankaufen und nach Kräften bezahlen, Geschenke aber, die man ihm damit machen will, bei seinen annoch geringen Geldmitteln mit großem Dank empfangen und den Gegenstand mit dem Namen des Gebers bezeichnen.

An die Herren Geistlichen und Lehrer, die so viel über ihre Pfarrkinder vermögen, richten wir hier bei diesem Anlasse noch die besondere Bitte, dieselben auf solche in der Erde verborgene Alterthümer aufmerksam zu machen, sie von der Zerstörungssucht abzubringen und anzuleiten, wie bei Aushebung solcher alten Gegenstände aus dem Boden verfahren werden muß, damit nichts zertrümmert werde; ist dieses aber dennoch geschehen, wie alle Stückchen davon sorgfältig gesammelt werden müssen, damit man sie — lohnt es der Mühe — wieder zusammensetzen kann, wie erdlich solche Funde nicht gereinigt und gepußt, oder wenn es Metallsunde sind, gar von dem Roste oder Grünspan befreit werden dürfen, damit sie nicht alles Zeichen ihres Alters und dadurch oft ihren ganzen Werth einbüßen.

Baden, im Frühjahr 1850.
Die Direktion des Alterthums-Vereins für das Großherzogthum Baden.
v. Beyer.

An sämtliche Bürgermeisterämter.

D. A. No. 22,981. Indem man vorstehende Veröffentlichung der Direktion des Alterthums-Vereins für das Großherzogthum Baden auch in diesem Blatte zur allgemeinen Kenntniß bringt, fordert man sämtliche Bürgermeister auf, dem ausgesprochenen Wunsche möglichst zu willfahren und erklärt man sich gerne bereit, von hier aus die Zusendung an den Verein vermitteln zu wollen.

Pforzheim, den 25. Juli 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Präclusiv-Bescheid.

D. A. No. 23,092. Diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Tagsahrt ihre Ansprüche an die Vermögensmasse des verstorbenen Christian Kreutel in Brözingen anzumelden unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Pforzheim, den 9. Juli 1850.

Großh. Oberamt.

Graeff.

[31], Mundtoderklärung.

D. A. No. 22,432. Hirschwirth Jakob Morlock von Ispringen wurde durch nunmehr rechtskräftiges Erkenntniß vom 29. Mai d. J., No. 16,718, wegen lieblichen Lebenswandels im ersten Grade mundtobt erklärt. Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß derselbe ohne Mithilfe des aufgestellten Weis-

des Friedrich Grau von Springen die im L.R.G. 513 benannten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen kann.

Pforzheim, den 20. Juli 1850.

Großh. Oberamt.
Fecht.

(3)1. Aufforderung.

Da das Kaufmann Eduard Höber'sche Handelsgeschäft dahier sich jetzt ganz geschlossen, und die Familie sich von hier wegbegeben hat, werden Alle, die in diese Masse noch etwas schuldig sind, nun zum letzten Male auf Antrag der Höber'schen Relikten aufgefördert, ihre Schuldigkeiten binnen 4 Wochen an den früheren Höber'schen Buchhalter und Geschäftsführer, Gustav Goldschmidt, dahier wohnhaft Waldhornstraße No. 19, zu bezahlen, widrigenfalls ohne Rücksicht Klage erfolgen wird und muß.

Karlsruhe, den 23. Juli 1850.

Großherzogl. Stadtamts-Revisorat.

J. A. d. A.:

Fr. Kaß.

Bekanntmachung.

No. 11,127. Die längst bestehende Verordnung, daß an jedem Dach, dessen Fall gegen die Straße oder gegen einen Nachbar gerichtet ist, sogenannte Schugbretter von 5'' Breite angebracht sein müssen, wird hiermit nochmals und mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß bei späterer Visitation alle Säumigen die ordnungsmäßige Strafe zu gewärtigen haben.

Pforzheim, den 25. Juli 1850.

Bürgermeister-Amt.

[Peitschenknallen.] Das Verbot des Peitschenknallens wird seit einiger Zeit nicht mehr beachtet, daher solches hiermit in Erinnerung gebracht wird.

Pforzheim, den 26. Juli 1850.

Bürgermeister-Amt.

(2)2. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem gewissen Säger Christoph Mürle dahier bis

Montag, den 29. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus ver-

steigert:

Gebäude.

Eine zweistöckige Behausung in der untern Augasse, neben Wittwe Hohweiler und dem Allmendgäßle, nebst dem vierten Theil an einer zweistöckigen Scheuer in der Nähe des Hauses, neben der Stadtmauer und Wilhelm Fuchs; sodann

circa 21 Viertel Aecker und

5 1/2 Wiesen,

worüber der Anschlagzettel die einzelnen Stücke enthält, und

die Hälfte an 1 1/2 Viertel Garten am Froschgraben;

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöset wird.

Pforzheim, den 29. Juni 1850.

Bürgermeister-Amt.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des hiesigen Bürgers und Bauers jung Jakob Friedrich Starck werden in Folge richterlicher Verfügung vom 24. Mai d. J., No. 16,538, bis

Montag, den 29. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitigem Rathhause versteigert:

12 Viertel 39 Ruthen Aecker,

1 Viertel Wiesen,

2 Viertel 28 Ruthen Weinberge und

2 Ruthen Krautgarten,

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Eutingen, den 15. Juli 1850.

Bürgermeister-Amt.

Schuler.

Starck, Rathschreiber.

Liegenschafts-Versteigerung.

Da bei der am 28. Juni d. J. abgehaltenen Versteigerung der Liegenschaften aus der Gantmasse des verstorbenen hiesigen Bürgers und Krämers Johann Mürle bei mehreren Güterstücken der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so werden dieselben einer nochmaligen Versteigerung am

Montag, den 29. d. M.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier mit dem Bemerkten ausgesetzt, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn das Gebot unter dem Schätzungspreis bleibt.

Eutingen, den 15. Juli 1850.

Bürgermeister-Amt.

Schuler.

Starck, Rathschreiber.

Privat-Anzeigen.

Für die Schleswig-Holsteiner

sind ferner eingegangen:

Von F. (Pl. 94, B. 12-15.) 5 fl. 24 fr., von G.M. 5 fl. 24 fr., von A. Dittler 25 fl., von C.R. 3 fl. 30 fr., von C.E. 2 fl. 42 fr., von R. 2 fl. 42 fr., von J.A.B. 87 fl. 30 fr., von W. Kämpff und Comp. 11 fl., von deren Fabrikpersonal 15 fl. 44 fr., von Herz Schlesinger 2 fl., von Seligm. Moser 24 fr., J.F. Fuchs 1 fl., B. 4 fl., von P-Is 1 fl., von F. 5 fl. 15 fr., von Th. B. 150 fl. Summa mit den im vorigen Beobachter angezeigten 453 fl. 46 fr.: 778 fl. 21 fr.

Indem wir für diese Beiträge verbindlichst danken, bitten wir um weitere Gaben.

E. Zerrenner. Aug. Dennig.

Chrp. Becker. Rüsselberger.

A. Wigenmann. Flammer.

Für die durch Brand Verunglückten in Suchenfeld sind eingegangen: Von J. Sch. 18 fr., von D. 1 fl. 20 fr., von Ch. B. 1 fl., wofür man herzlich dankt und um weitere Gaben bittet.

Die Redaktion.

Bürgermusik heute Samstag
Abend bei Bierbrauer
Gerwig.

Anzeige. Morgen, Sonntag, Nach-
mittags 3 Uhr, großartige
Eröffnung der Teufelsmühle nebst Menagerie im
Engelgarten. Entree gratis.

Wirthschafts-Eröffnung.

Nächsten Sonntag findet die Eröffnung mei-
ner Wirthschaft mit musikalischer Unterhaltung
von Seite einiger Pforzheimer Freunde statt, wozu
ich freundlichst einlade.

Bärenthal. Blank zum Bären.

Lokal-Veränderung.

Ich habe mein Lokal bei Hrn. Wagnermeister
Sattler verlassen und das früher von Hrn. J. J.
May bewohnte, dem Waldhorn gegenüber geles-
gene, bezogen. Ich bitte um ferneren Zuspruch.
A. Kuhn.

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß
ich meine bisherige Wohnung verlassen habe und
jetzt in der Lamngasse im ehemaligen Schlosser
Herrmann Kraft'schen Hause wohne, und das
Flaschergeschäft wie bisher fortbetreibe.

Sophie Landenberger.

Reisegelegenheit

von Mannheim über Havre nach New-York,
für Erwachsene zu 52 fl.,
für Kinder zu 37 fl.,
bei C. D. Mayer.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 29. Juli d. Js., von Mor-
gens 8 Uhr an, werden im Jakob Schan'schen
Hause in der Au gegen gleich baare Bezahlung
versteigert:

Kleidungsstücke, Leinwand, Bettwerk, Schrein-
werk, Küchen-, Faß- und Bandgeschirr, ein
ganz eiserner Herd und gemischter Haus-
rath.

(2)1. **Wein-Verkauf.**

Für die Ernte empfehle ich einige Sorten gu-
ten Wein, die ich in gesetzlichem Quantum zu
ganz billigen Preisen abgebe.

C. B. Schlessinger.

Wein. Hirschwirth Höfle in Ei-
singen verkauft 2 Fuder
Wein, 1848r Eisinger Gewächs, ohm- und sü-
genweise.

Verkauf. August Koller hat auf
dem Halm zu verkaufen:
2 Viertel 16 Ruthen Dinkel, 1 1/2 Viertel Gerste
und weitere 2 Viertel Gerste.

 **(Welschkorn.)** (2)2. Altes
Welschkorn hat zu verkaufen
C. Hochstädter.

Bijoutiers. Einige in gepreßter
Arbeit geübte Bijoutiers
können eintreten. Wo? sagt der Verleger die-
ses Blattes.

Stellen. Es werden einige gute
Bijoutiers und Polirer in
eine auswärtige Bijouterie-Fabrik gesucht; wo?
sagt der Verleger dieses Blattes.

Dienst. Ein Mädchen, welches gut
mit Kindern umzugehen weiß,
findet sogleich eine Stelle; wo? sagt der Verle-
ger dieses Blattes.

Hund. Ein Hund von englischer Race,
schwarz und weiß gefleckt, hat
sich verlaufen; derjenige, welchem er zugelaufen
sein sollte, wolle gegen Belohnung Anzeige beim
Verleger dieses Blattes machen.

(3)2. **In Frankfurt a. M.**

Das Verkaufskokal, welches die Herren Saacke
und Heinz eine Reihe von Jahren in Miete
hatten, ist neuerdings wesentlich wieder zu ver-
mieten, bestehend in zwei geräumigen Zimmern.

Wohnung. (2)2. Feilenhauer Ros-
ler hat ein Logis zu ver-
mieten, das sogleich oder später zu beziehen ist.

Wohnung. Kupferschmied Korn
hat zwei Wohnungen zu
vermieten, die eine sogleich, die andere in einem
Vierteljahr. Auch eignen sich beide bequem zu
einer Wohnung.

Wohnung. In Schuhmacher Eberle's
Hause ist eine Wohnung zu
vermieten, die in einem Vierteljahr zu beziehen ist.

Wohnung. Ich habe im mittlern
Stock eine Wohnung für
einen ledigen Herrn zu vermieten, die bis August
zu beziehen ist. Müller zu den 3 Königen.

Wohnung. Der obere Stock mei-
nes Hauses mit 3 Zim-
mern, einer Küche, Holzplatz, Waschkammer und
besonderem Keller ist zu vermieten und in einem
Vierteljahr zu beziehen. R. Brougier.

Geldanerbieten. Bei J. Wehrle
dahier sind 200
Gulden Pflegschaftsgelder gegen gerichtliche Ver-
sicherung zu haben.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Durlach, den 24. Juli.		Durlach, den 20. Juli.		Brottage. Vom 15—31. Juli.	
Das Malter:	fl.	fr.	fl.	fr.	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	13 1/2 Loth.	
Alt. Kernen	8	14	7	48	Der 2 pfündige Laib Halbweiz-	brod kostet 5 1/2 fr.	
Neu. Kernen	—	—	—	—	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 8 1/2 fr.	
Weizen	—	—	—	—	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.	
Korn	5	20	4	30	Fleischtage.		
Gerste	5	—	4	6	Dahnsfleisch das Pfund	10 fr.	
Welschkorn	—	—	—	—	Rindfleisch	8 "	
Hafers	3	20	3	20	Kalbfleisch	8 "	
Erbisen	—	—	—	—	Sammelfleisch	9 "	
Linsen	9	—	—	—	Schweinefleisch	8 "	
Biden	—	—	—	—	Wirkalien-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 fr.		
Ackerbohnen	—	—	—	—	Schweineschmalz 20 fr. Butter 16 fr. Lichte, gezo-		
					gene und gegossene 20 fr. Grundbirnen das Eintri-		
					alte 13 fr., neue 40 fr. Eier 9 Stück 8 fr.		

Unter verantwortlicher Redaktion von J. Schwarz in Pforzheim.